

Aus den Sitzungsberichten der Entomologischen Sektion des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg für das Jahr 1929.

20. Sitzung 22. 11. 29.

Herr Zukowsky hält seinen Vortrag: „Sammelergebnisse aus Südfrankreich (Digne).“ Der Vortragende war in der beneidenswerten Lage seinen diesjährigen Urlaub zu einer Sammelreise nach Digne benutzen zu können. Ein lang gehegter Wunsch ging ihm in Erfüllung. Z. fuhr am 24. 5. 1929 von Hamburg ab. In fideler Gesellschaft ging die Fahrt über Genf nach Frankreich. Ein Aufenthalt in St. Auban wurde zu einem kurzen entomologischen Streifzuge benutzt. Die Unterkunft und Verpflegung in Digne waren gut und preiswert.

Der Vortragende gab ein anschauliches Bild der Landschaft und der Bewohner. Die Bevölkerung ist recht anspruchslos und lebt im allgemeinen in dürftigen Verhältnissen. Der Boden — zum größten Teil verkarstet — läßt sich nur kümmerliche Erträge abringen. Die Bevölkerungsdichte ist daher auch nur gering.

Das Sammeln in diesen Gegenden ist mit großen körperlichen Anstrengungen verknüpft. Die wichtigsten Fangplätze sind sehr weit von Digne entfernt. Da eine Unterkunft in der Nähe nicht möglich ist, sind stundenlange Märsche erforderlich auf fast völlig schattenlosen Wegen, auf denen der Wanderer dem glühenden Sonnenbrande schutzlos preisgegeben ist.

In Digne traf Herr Z. mit Herrn Caron aus Hilversum zusammen, der sich hier mit seiner Gattin aufhielt, um ebenfalls Schmetterlinge zu sammeln.

Auf der Rückreise, die am 17. 6. angetreten wurde, nahm der Vortragende noch einen kurzen Aufenthalt in Martigny und Vernayez und in Berisal am Simplon.

13. 12. 29. Tauschabend.

Aus den Sitzungsberichten der Entomologischen Sektion des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg für das Jahr 1930.

1. Sitzung am 10. 1. 30.

Generalversammlung.

Der Vorstand berichtet über das abgelaufene Vereinsjahr. Durch den Tod verloren wir zwei unserer ältesten Mitglieder. Herr Sartorius wurde am 27. 11. auf einer Jagd vom Schläge getroffen und einen Monat später, am 27. 12. starb Herr Bunge.

Im Berichtsjahre wurden insgesamt 20 ordentliche Versammlungen abgehalten, die einen Durchschnittsbesuch von 16 aufzuweisen hatten. Ferner fanden 2 Vereinsausflüge und 1 Tauschabend statt.

Auf Vorschlag aus der Mitte der Versammlung heraus wird der gesamte Vorstand wiedergewählt. Neu hinzugewählt wird als Bibliothekar Herr Evers. Der Vorstand besteht danach aus den Herren:

1. Vorsitzender: Zukowsky
 2. „ Albers.
 1. Schriftführer: Loibl.
 2. „ Meyer-Pinneberg.
- Bibliothekar: Evers.

Aus einer Vorlage des Herrn Heilbronn interessiert für unser Gebiet *Eucosmia pustulata*.

Hierauf hält Herr Harder seinen Vortrag: „Ergebnisse meiner Sammelreise 1929 in das bayerische Allgäu. Der Vortragende führte aus

Wenn jemand eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Und so geht es auch mir. Also am 26. 6. ging es kurz vor 8 Uhr abends mit dem Feriensonderzuge vom Hamburger Hauptbahnhof Richtung München ab. Daß die Stimmung die prächtigste war, brauche ich wohl nicht besonders zu betonen. Hieß es doch. 4 lange Wochen aus dem Gewühl der Großstadt heraus und in die schöne stille Alpenwelt hinein, um einmal völlig auszuspannen und neue geistige Kräfte zu sammeln. Ich sage mit Bedacht geistige Kräfte, denn körperlich ruht man sich weniger aus, wenn man tatsächlich etwas von der herrlichen Alpenwelt haben -- und nebenbei auch noch Schmetterlinge sammeln will. Denn, meine Herren, das Sammeln im Gebirge ist recht oft sehr anstrengend und nicht ganz ungefährlich. Doch davon später. — Also am Mittag des 27. 6. gegen 1 Uhr kamen meine Frau und ich nach 17 stündiger Fahrt in München an, wo wir bis zum 29. verblieben, um uns von der Fahrt zu erholen und die schöne Stadt zu besichtigen.

Mit dem Schnellzug nach Freidrichshafen ging's dann am 29. morgens weiter. Nach etwa 3 stündiger Fahrt erreichten wir Immenstadt, von wo wir mit der Lokalbahn bis Sonthofen fuhren. Sonthofen, ein etwa um 900 n. Chr. gegründeter Marktflecken mit etwa 5 000 Einwohnern, ist an der Einmündung des Ostrachtals im weiten, freundlich-grünen Wiesental der Iller reizend gelegen. Mit der Kraftpost fuhren wir dann weiter in östlicher Richtung im schönen Ostrachtal bis Hindelang, von dort ging's zu Fuß nach unserem ersten Reiseziel, Bad-Oberdorf. Das Dorf liegt in 823 m Höhe in dem sich verengenden Talkessel der Ostrach, flankiert von ansehnlichen Bergen, wie Imberger Horn, Rotspitz, Iseler und Spieser.

Nach diesen allgemeinen Ausführungen komme ich nun zu den Einzelheiten und damit auch zu der Besprechung meiner

Vorlage. Ich hatte schon erwähnt, daß wir am Mittag des 29. Juni in Bad-Oberdorf bei Hindelang, unser erstes Reiseziel, eintrafen. Bad-Oberdorf ist ein reizend in Grün gelegenes Dorf mit sehenswerten Bauernholzhäusern, alten Nagel- und Messerschmieden und einer Jahrhunderte alten Hausindustrie.

Nach eingenommener Mittagsmahlzeit machte ich mich auf den Weg, um erst einmal zu erkunden. Aber lange laufen gab es nicht, man ist sogleich in den Bergen. Nach kurzem, ansteigenden Weg befand ich mich bereits in einem Geröllfeld, das vom Wildbachtobel, einem ungestümen Gebirgsbach, durchschnitten wird. Der Tobel zeigt sehenswerte Wildbachverbauungen, die einer Wiederholung der Hochwasserkatastrophe vorbeugen sollen, die 1924 nach einem Wolkenbruch große Verheerungen angerichtet hat. Zwischen dem Geröll flogen zahlreiche Tagfalter, vornehmlich Erebien, auch Zygaenen waren vertreten. Obgleich ich noch gar keine Absicht hatte, am ersten Tage intensiv zu sammeln, war ich aber doch recht bald dabei, eifrig dem geflügelten Wild nachzustellen. Die Mannigfaltigkeit der Falterwelt war eben zu verlockend. Aber geschwitzt habe ich bei dem Handwerk, ich kann nur sagen, daß wahre Bäche am Körper herabbrannen. Einige recht unsanfte Berührungen mit der Erde blieben auch nicht aus, da ich beim Zuschlagen mit dem Netz auf dem Geröll ausrutschte. Das war der Anfang meiner Sammeltätigkeit. Nachdem ich etwa 2 Stunden dieses Gebiet mit den angrenzenden Hängen bearbeitet hatte, machte ich Schluß; ich konnte einfach nicht mehr. Nach kurzer Rast stieg ich ab und zog mit meiner ersten Beute beladen heimwärts. Das Ergebnis bestand in: *Leptidia sinapis*, *Melitaea athalia aphaea*, *Argynnis euphrosyme*, *Erebia oeme mythia*, *Coen. pamphilus*, *Euclidia glyphica obscura*, *Odezia atrata* (gemein), *Larentia aptata sublata*, *L. montanata*, *L. bilineata*, *infusata*, *L. corylata*, *L. berberata*, *Devlinia pusaria* und *Gnophos dilucidaria*.

Am Vormittag des 30. 6. besammelte ich den Aufstiegsweg zum Imberger Horn und das Gelände des Vorberges, des 1004 m hoch gelegenen Alpenrosenbergles. Durch die Schwitzkur des vorhergehenden Tages und die noch empfindlichen Stellen an den Haxen infolge der unsanften Stürze gewarnt, arbeitete ich ruhiger. Im übrigen war während des Aufstiegs fast durchweg auch Vorsicht geboten, da der Weg recht oft an steilen Hängen und Felsstürzen vorbeiführte. Auf diesen Wegstrecken konnte eben nur das gefangen werden, was gerade über den Weg flog. Nicht vergessen wurde das Absuchen der den Weg begrenzenden Felswände und -Blöcke. Eulen und vornehmlich Spanner wurden dabei die Ausbeute. Bequemer war das Gelände zwischen Alpenrosenbergle und Imberger Horn zu begehen. Das teilweise durch Bergwasser stark versumpfte Gelände war mit Kiefern licht bestanden. Tagfalter waren hier weniger vertreten, dafür lieferten aber die Baumstämme manchen Spanner. Befriedigt vom Fangergebnis, vor allem aber von der unendlich schönen Pracht des Alpenpanoramas zogen meine Frau und ich heimwärts.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Aus den Sitzungsberichten der Entomologischen Sektion des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg für das Jahr 1930. 38-40](#)